

Glattgebügelt im Profi-Studio

■ WENDLINGEN: EZ-Redakteurin testet Vorher-Nachher-Fotos – „Gesichtskonturen von Demi Moore“ – Gymnastische Übungen auf dem Tisch

VON REGINA SCHULTZE

„Jeder Mensch ist attraktiv! Manchmal ist es nur nicht auf den ersten Blick erkennbar.“ Wohl wahr, der Satz. Zu lesen im Internetauftritt der Wendlinger Fotografin Katja Röpke. Die 36-Jährige hat sich auf so genannte Beauty-Porträts spezialisiert. „Ich verstehe mich nicht als Porträtfotografin“, stellt sie klar, „wir probieren hier Extremes.“ Wie extrem das sein kann, ist wiederum im weltweiten Netz zu sehen. Da sieht eine – na, sagen wir mal etwa fünfzigjährige – Kundin im Nachher-Foto glattgebügelt wie ein Teenie aus. Lasziv räkelst sich ein „nettes Mädchen von nebenan“ wunderschön gelockt wie Lauren Bacall auf dem Divan. Aus jedem Mauerblümchen wird in dem Wendlinger Studio ein Star? Nichts wie hin zum Test für die Zeitung. „Wir fangen meist vormittags an, weil die Haut da frischer ist“, sagt Katja Röpke am Telefon. Unge schminkt und unfrisiert soll man kommen. Aha, typisch. Entsprechend fies dürfte das Vorher-Bild ausfallen. Immerhin muss ich mir keine Sorgen wegen der Augenringe nach der kurzen Nacht machen – sollen die Profis die doch weg schminken. Ratlosigkeit nach der Frage nach einem Vorbild: Wie ich auf dem Nachher-Foto aussehen will? Keine Ahnung. Klasse halt.

Überraschung am Morgen

Wie man die Redakteurin inszenieren könnte, hat sich glücklicherweise die Fachfrau selbst überlegt. Statt des üblichen Vortreffens dürfte ich ein Foto schicken. Gleich am Morgen setzt es eine narzisstische Überdosis: „Sie haben Ähnlichkeit mit Demi Moore“, sagt Katja Röpke. Nach überstandem Lachanfall legt die Fotografin als Beweis Bilder der fast gleichaltrigen Hollywood-Schönheit („Ein unmoralisches Angebot“, „Striptease“) auf den Tisch. Na gut, die Gesichtskonturen sind in der Tat ähnlich. Aber was sind schon Konturen? Am Rest, seien wir ehrlich, müsste noch ordentlich gefeilt werden. Aber dass auch die Ex-Frau von Bruce Willis eine runde Gesichtsförm hat – irgendwie freut's einen doch. . .

Die gute Laune hält an, als Visagistin Annabelle Fietz eine geschlagene Stunde lang tupft und pinselt und Farbe aufträgt, die Augenbrauen mit Haarspray fixiert und lange Wimpern auf die Lider klebt. Obwohl die in der Hand federleicht sind, bekomme ich mit den ungewohnten Gewichten die Augen kaum mehr auf. Gibt wohl einen verruchten Schlafzimmerschub auf dem Foto. Eine leckere Latte macchiato verüst die einstündige Schönheits-Prozedur, bei der zum Schluss die Haare mit Power-Gel stramm an den Kopf gepeppt werden. Noch kurz die Wangen abschattiert. Fertig. Zaghafter Blick in den Spiegel. Boah, ist das Gesicht bunt! Aber so ist das Leben eben als Hochglanz-Covergirl.

Dann wird's ernst. „Aus jeder Frau lässt sich was machen“, sagt die Herrin der Scheinwerfer und Blitze. Also los. Sie drapiert die Pressefrau auf einem niedrigen Tisch, glättet die Falten der Bluse mit Wäscheklammern. Und schon geht es Schlag auf Schlag: Bein hoch, Bein runter, rücklings auf die Ellbogen,

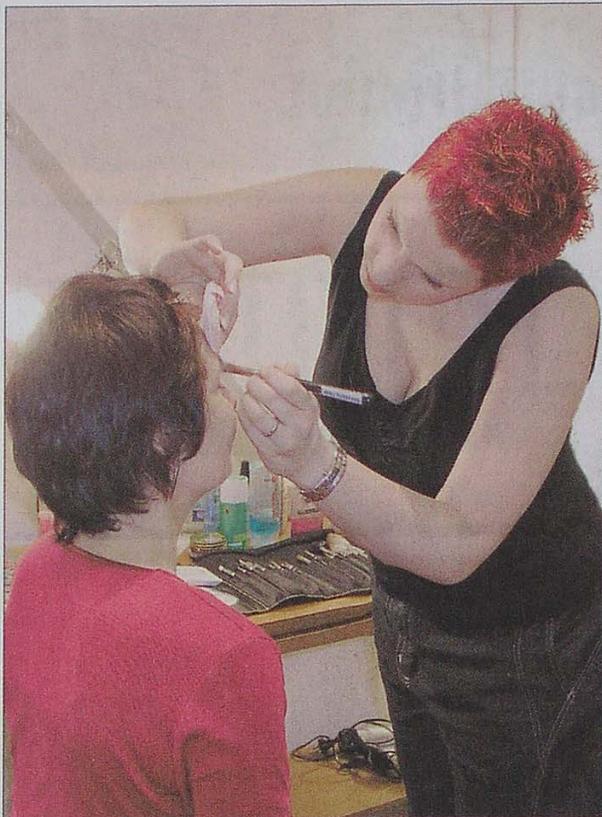


Foto oben: Visagistin Annabelle Fietz bei der Arbeit: Eine Stunde lang tupft sie Farbe ins Gesicht, klebt Wimpern an und sorgt für eine adrette Frisur.

Fotos rechts: Das Vorher-Nachher-Fotostudio hat ganze Arbeit geleistet. Die morgendlich blasse Redakteurin Regina Schultze wird zum strahlenden Glamour-Girl.

Foto unten: Katja Röpke zupft die Bluse zurecht, die Falten des Kleidungsstücks werden mit Wäscheklammern geglättet. Fotos: Studio Röpke



Kopf nach links, Kinn runter, Blick rauf, Kopf hoch, noch weiter, noch weiter – ach, das geht nicht? Also gut, dann eine andere Position. Aber bitte lächeln! Wie das, wenn die Kamera bedrohlich auf einen zielt, drei Blitze auf einmal losgehen und die gewünschte Haltung nur dank guter Bauchmuskeln zu halten ist?

Abnehmen in Sekundenschnelle

Wie hart das Leben einer Beauty ist, wird nach einstündigem Posing klar. Profi-Models müssen sicher achtmal so lange lächeln. Die Journalistin bekommt schon nach einer Stunde Dauergrinsen leichte Krämpfe in den Backen – glücklicherweise gehört doch eher der kritische Blick zu unserem Job. Auch wenn sich die Scheu vor der Kamera nach und nach verflüchtigt hat: Nach 47 Bildern klopfe ich ab. Wenn bis jetzt nichts dabei ist – besser wird's nicht mehr. Den Rest überlasse ich der Expertin. Soll sie sehen, was sie mit ihrer Demi Moore vom Neckarstrand anstellt. Üblicherweise darf das lebende (und zahlende) Objekt sagen, wie viel an Falten wegetuschiert, wie stark das Gesicht geglättet wird, ob Muttermal, Pigmentflecken, Tattoos oder Narben verschwinden sollen. Und ob das Gesicht schmaler, die Nase gerader und die Körperfülle dem Schein nach um zehn Kilo reduziert wird. Abnehmen in Sekun-



denschnelle – wer träumt nicht davon? Bevor es wieder ins Alltagsleben hinaus geht, muss noch der Putz vom Gesicht. Niemals würde ich mich mit dem schillernden Abend-Make-up in den Tag trauen. Die Frisur lass' ich mal. Gefällt mir, zudem klebt sie betonhart am Kopf. Die Resonanz bei den Kollegen ist jedenfalls umwerfend. Manche registrieren – erstmals in meiner Berufslaufbahn –, dass ich „irgendwie anders“ aussehe. Auch wenn einer falsch liegt, der mutmaßt, dass ich eine neue Haarfarbe hätte. . .

■ Fotoserien kosten 170 bis 430 Euro, Kontakt: Katja Röpke, Boßlerstr. 47, 73240 Wendlingen, ☎ 0 70 24/50 00 57.
■ www.vorher-nachher-fotos.de